

Geschätzte Mitbürgerinnen und Mitbürger!

Eigentlich verlief es ruhig und in gewohnt geordneten Bahnen: Das Jahr 2018 unserer Ortsgemeinde Rüttiberg. Wäre da nicht die Jahrhundert-Trockenheit und die lang anhaltende Hitze im Sommer gewesen! Obwohl im letzten Winter relativ viel Schnee lag, was immer ein gutes Zeichen für die Ergiebigkeit der hoch gelegenen Quellen im Alpgebiet ist, versiegten auch unsere Brunnen in der Bätrens Ende Juli immer mehr, so dass bald nur noch der Bach als einzige Tränke übrig blieb. Dank dem Bach hatten wir zwar in der Trübsiten und in der Vorderbätrens immer genügend Wasser, aber das Erreichen der Tränke im Tobel wurde für das Vieh wegen der Steilheit und dem steinhart ausgetrockneten Boden gefährlich. So benützten wir die Gelegenheit, auf die Anfrage des Gemeindeführungsstabes Schänis hin, die Unterstützung der Armee mit Helikoptern in Anspruch zu nehmen, da diese ebenfalls die Obere Bätrens mit Wasser aus dem Walensee versorgten und damit in der Nähe waren. Am 3. und 10. August konnten wir so alle unsere grossen Brunnen auffüllen, was bis zum Ende der Trockenheit - zusammen mit dem Wasser aus dem Bach - genügte. Weil mit der Armee auch rund ein Dutzend Pressevertreter, von Armee-Kommunikations-Experten bis zur schweizweit tätigen Keystone-Press, sowie das Fernsehen DRS, eingeflogen wurden, war das Echo in der ganzen Schweizer Presse gewaltig, weil natürlich die Klima-Situation generell ein Allerwelts-Thema ist. Sogar im Ausland machten die Bilder vom Super-Puma in der Bätrens Schlagzeilen.

Der Verwaltungsrat hat sich an den folgenden Sitzungen zusammen mit dem Aelpler mit der Zukunft der Wasserversorgung in der Bätrens befasst. Sollten sich solch trockene Sommer wiederholen, müssten bauliche Massnahmen zur Speicherung ins Auge gefasst werden. Ansonsten verlief der Alpsommer erfreulich, der Besatz an Alptieren war zu 100% ausgelastet und mit unserer Aelplerfamilie Luchsinger hatten wir stets ein gutes Einvernehmen. Nächstes Jahr wird Sepp seinen 45. Sommer bei uns antreten, insgesamt feiert er gar seinen 50. Alpsommer! Er wird sich bei diesem goldenen Jubiläum in der Trübsiten sicher auf Besuche unserer Rüttibergner freuen!



Denkwürdig trockener Sommer 2018: Brunnenspeisung in der Vorderbätrens per Super-Puma der Armee!



Auerhahn-Schutzgebiet Zimmerwiswald: Holzschlag mit Auslichtungen in den Heuteilen, Herbst 2018



Rosmarie Kaufmann-Amrhein *05.11.1942 +09.05.2018

Schweren Herzens mussten wir im Sommer von unserer lieben Rosmarie für immer Abschied nehmen. Die immer fröhliche und aufgestellte Mitbürgerin amtierte von 1978 bis 2004 als Weibel der Ortsgemeinde Rüttiberg. Grosse Verdienste hatte sie auch als Gattin und «rechte Hand» unseres langjährigen Kassiers Bruno Kaufmann. Absolutes Pflichtbewusstsein war eines ihrer Markenzeichen und auch wenn sie ihre Wurzeln in der Innerschweiz nie vergass, war sie doch eine Rüttibergnerin durch und durch. Ihr schalkhaftes Lächeln und ihr Humor leben in unseren Herzen weiter. Danke, liebe Rosmarie, du bleibst unvergesslich!

Weil in unserem Zimmerwiswald schon immer sporadisch Auerwild beobachtet werden konnte und der angrenzende Hochwald im Wängital seit längerem ebenfalls Auerwild-Schutzgebiet ist, wurde letztes Jahr das Schutzgebiet in den Zimmerwiswald erweitert. Bereits heuer wurde eine erste Etappe in den Heuteilen mit sogenannten Auerwild-Schneisen in Angriff genommen, 2019 soll die zweite Etappe folgen. Diese Auslichtungen werden vom Bund entschädigt.

Im März wurde zudem die neue Betriebsplanung für die Waldwirtschaft unserer Ortsgemeinde in Angriff genommen. Sie setzt die Serie der früheren Waldwirtschaftspläne mit modernen Mitteln fort. So wird der Waldbestand nicht mehr wie früher mit «Kluppieren» (jeder Stamm wurde von Hand gemessen) sondern per Satellit ermittelt. Es dürfte spannend sein, ob sich Differenzen zwischen den beiden Messmethoden ergeben. Bisher hatten wir einen Hiebsatz von rund 300 m³ Holz.

Alle paar Jahre wieder – müssen wir uns mit neuen Darstellungen der Jahresrechnung auseinandersetzen. So wird 2019 das neue Rechnungsmodell RMSG eingeführt, dies von der kleinsten Ortsgemeinde bis zur grössten Stadt im Kanton! Übersichtlicher dürfte unsere Rechnung dadurch nicht werden und auch um keinen Rappen erfolgreicher, zweifellos aber bringt sie einen grösseren Aufwand für unseren Kassier!

Dank vielen treuen Helfern auf den Alpen, im Riet, im Wald und in der Verwaltung konnten wir unsere Aufgaben in allen Bereichen erfolgreich bewältigen. Dafür danke ich allen recht herzlich, insbesondere unserer Aelplerfamilie, allen Tagelöhnern, den Verwaltungsräten und dem Schreiber, der GPK und allen Viehbesitzern für die geleisteten Gemeindewerke. Ebenfalls danke ich Förster Reto Bless, sowie Regionalförster Rolf Ehrbar für die immer sehr konstruktive Zusammenarbeit. Rolf Ehrbar wird nächstes Jahr in Pension gehen. Er war es seinerzeit, der uns als junger Forstingenieur die Zimmerwiswaldstrasse projektierte und den Bau leitete. Mit ihm verlieren wir einen grossen Förderer unserer Waldinfrastruktur, der sich auch immer sehr für eine tragbare Finanzierung von Wald- und Strassenprojekten bei Kanton und Bund einsetzte. Vielen Dank Rolf – und alles Gute für die Zukunft!



Gegensatz zum trockenen Sommer 2018: Tiefer Winter in der Bättruns im Januar 2019, Fotos von Roman Jud



Wie immer: wunderbar geschmückte Tiere und ein herausgeputzter Aelpler an der Alpabfahrt 2018



Idylle auf dem legendären Bänkli vor der Hütte auf Trübsiten